



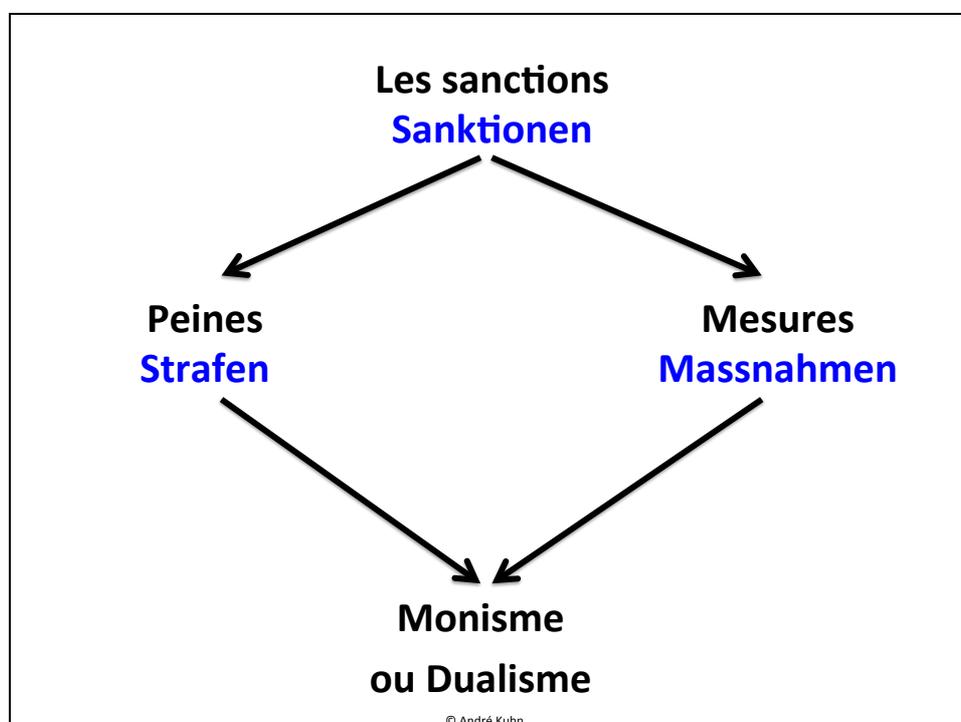
Droit pénal des mineurs

André Kuhn



Universität
Zürich^{UZH}

© André Kuhn



© André Kuhn

Le droit pénal

Droit qui sert à

- **sanctionner** → punir, dissuader, éliminer, etc.
- celui qui a **choisi** → libre arbitre, responsabilité
- de commettre un **comportement criminalisé** → ≠ temps et espace
- qui a eu lieu dans le **passé** → on regarde dans le rétroviseur
- en fonction du **degré de faute pénale** → principe de la culpabilité

→ **PEINE** + éventuellement **mesure** de prise en charge particulière d'un individu particulier

→ **DROIT PENAL DE L'ACTE (Tatstrafrecht)**

© André Kuhn

Le droit pénal des mineurs

Droit qui sert à

- **prendre en charge** → soigner
- celui qui a commis un **comportement criminalisé**
- en fonction de ses **besoins** → principe de personnalisation
- en privilégiant l'**intérêt du mineur** → principe de protection
- dans le but de prévenir sa criminalité **future** → principe d'éducation
→ on regarde dans le pare brise

→ **MESURE** + éventuellement **peine** si nécessaire

→ **DROIT PENAL DE L'AUTEUR (Täterstrafrecht)**

© André Kuhn

Le droit pénal des mineurs

RS (SR) 311.1

Loi fédérale régissant la condition pénale des mineurs (DPMin)

Bundesgesetz über das Jugendstrafrecht (JStG)

Art. 3 Conditions personnelles

¹ La présente loi s'applique à quiconque commet un acte punissable entre 10 et 18 ans.

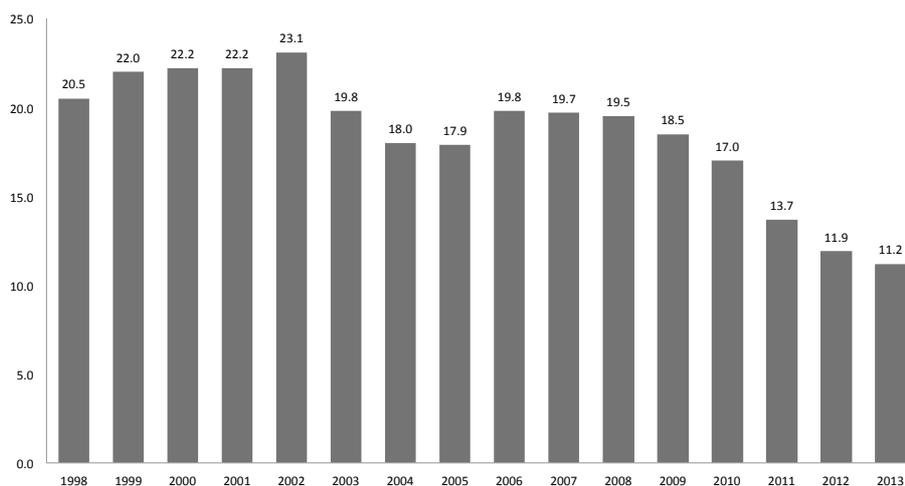
Art. 3 Persönlicher Geltungsbereich

¹ Dieses Gesetz gilt für Personen, die zwischen dem vollendeten 10. und dem vollendeten 18. Altersjahr eine mit Strafe bedrohte Tat begangen haben.

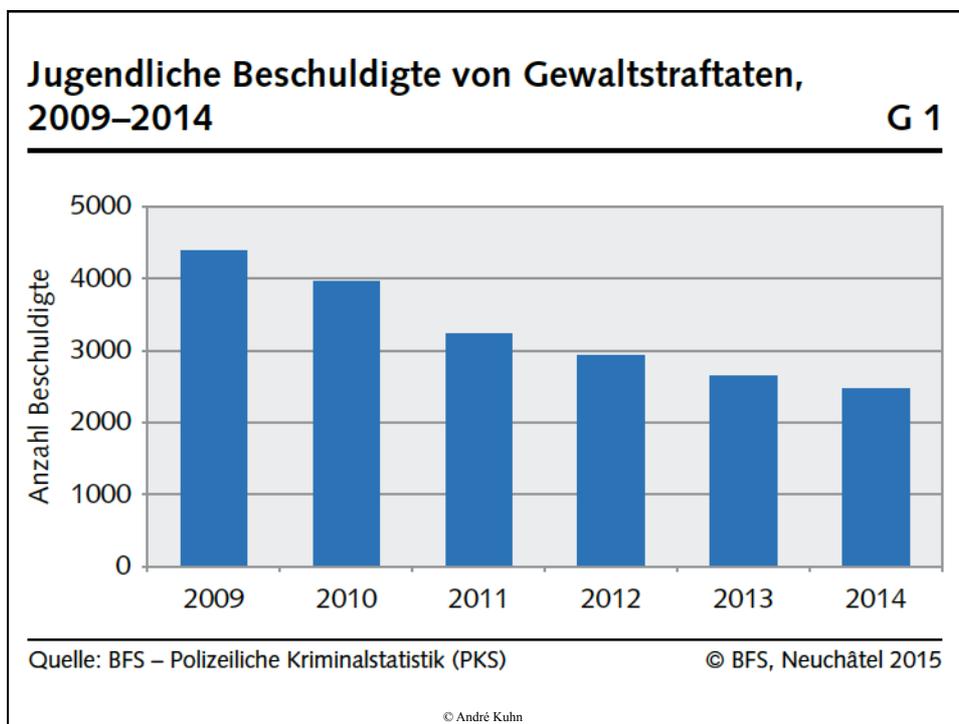
© André Kuhn

**Proportion (en %) des prévenus mineurs par rapport à l'ensemble des personnes
prévenues d'avoir commis une infraction au CP (1998 – 2013)**

Source: SPC 2007 à 2013



© André Kuhn



Le droit applicable

**Art. 1
Abs. 2 et 3
JStR**

² Ergänzend zu diesem Gesetz sind die folgenden Bestimmungen des StGB sinngemäss anwendbar:

- a. die Artikel 1–33 (Geltungsbereich und Strafbarkeit), mit Ausnahme von Artikel 20 (zweifelhafte Schuldfähigkeit);
- b. die Artikel 47, 48 und 51 (Strafzumessung);
- c. Artikel 56 Absätze 2, 5 und 6 sowie Artikel 56a (Grundsätze bei Massnahmen);
- d. die Artikel 69–73 (Einziehung und Verwendung zu Gunsten des Geschädigten);
- e. Artikel 74 (Vollzugsgrundsätze);
- f. Artikel 83 (Arbeitsentgelt);
- g. Artikel 84 (Beziehungen zur Aussenwelt);
- h. Artikel 85 (Kontrollen und Untersuchungen);
- i. Artikel 92 (Unterbrechung des Vollzuges);
- j.⁵ die Artikel 98, 99 Absatz 2, 100 sowie 101 Absätze 1 Buchstaben a–d, 2 und 3 (Verjährung);
- k.⁶ die Artikel 103, 104 und 105 Absatz 2 (Übertretungen);
- l. Artikel 110 (Begriffe);
- m. die Artikel 111–332 (Zweites Buch: Besondere Bestimmungen);
- n.⁷ die Artikel 333–392 (Drittes Buch: Einführung und Anwendung des Gesetzes), mit Ausnahme der Artikel 380 (Kostentragung), 387 Absatz 1 Buchstabe d und 2 (Ergänzende Bestimmungen des Bundesrates) und 388 Absatz 3 (Vollzug früherer Urteile);
- o. Ziffer 3 der Übergangsbestimmungen der Änderung vom 13. Dezember 2002⁸ (Strafregister).

³ Bei der Anwendung dieser Bestimmungen des StGB müssen die Grundsätze nach Artikel 2 beachtet sowie Alter und Entwicklungsstand des Jugendlichen zu seinen Gunsten berücksichtigt werden.

© André Kuhn

Choix du modèle par le législateur

Art. 2 DPMin Principes

¹ La protection et l'éducation du mineur sont déterminantes dans l'application de la présente loi.

² Une attention particulière est vouée aux conditions de vie et à l'environnement familial du mineur, ainsi qu'au développement de sa personnalité.

Art. 2 JStG Grundsätze

¹ Wegleitend für die Anwendung dieses Gesetzes sind der Schutz und die Erziehung des Jugendlichen.

² Den Lebens- und Familienverhältnissen des Jugendlichen sowie der Entwicklung seiner Persönlichkeit ist besondere Beachtung zu schenken.

© André Kuhn

Connaissance du mineurs

Art. 9 JStG Abklärung der persönlichen Verhältnisse, Beobachtung und Begutachtung

¹ Soweit dies für den Entscheid über die Anordnung einer Schutzmassnahme oder Strafe erforderlich ist, klärt die zuständige Behörde die persönlichen Verhältnisse des Jugendlichen ab, namentlich in Bezug auf Familie, Erziehung, Schule und Beruf. Zu diesem Zweck kann sie auch eine ambulante oder stationäre Beobachtung anordnen.

² Mit der Abklärung kann eine Person oder Stelle beauftragt werden, die eine fachgerechte Durchführung gewährleistet.

³ Besteht ernsthafter Anlass, an der physischen oder psychischen Gesundheit des Jugendlichen zu zweifeln, oder erscheint die Unterbringung zur Behandlung einer psychischen Störung in einer offenen Einrichtung oder die Unterbringung in einer geschlossenen Einrichtung angezeigt, so ordnet die zuständige Behörde eine medizinische oder psychologische Begutachtung an.

© André Kuhn

Prononcé d'une mesure

Art. 10 JStG Anordnung der Schutzmassnahmen

¹ Hat der Jugendliche eine mit Strafe bedrohte Tat begangen und ergibt die Abklärung, dass er einer besonderen erzieherischen Betreuung oder therapeutischen Behandlung bedarf, so ordnet die urteilende Behörde die nach den Umständen erforderlichen Schutzmassnahmen an, unabhängig davon, ob er schuldhaft gehandelt hat.

² Hat der Jugendliche keinen gewöhnlichen Aufenthalt in der Schweiz, so kann die urteilende Behörde von der Anordnung einer Schutzmassnahme absehen.

- **Aufsicht (Art. 12)**
- **Persönliche Betreuung (Art. 13)**
- **Ambulante Behandlung (Art. 14)**
- **Unterbringung (Art. 15-16)**
- **Tätigkeitsverbot, Kontakt- und Rayonverbot (Art. 16a)**

© André Kuhn

Changement de mesure

Art. 18 JStG Änderung der Massnahmen

¹ Haben sich die Verhältnisse geändert, so kann eine Massnahme durch eine andere ersetzt werden. Ist die neue Massnahme härter, so ist für die Änderung die urteilende Behörde zuständig.

² Die Änderung der Massnahmen kann vom Jugendlichen oder seinen gesetzlichen Vertretern beantragt werden.

© André Kuhn

Fin des mesures

Art. 19 JStG Beendigung der Massnahmen

¹ Die Vollzugsbehörde prüft jährlich, ob und wann die Massnahme aufgehoben werden kann. Sie hebt sie auf, wenn ihr Zweck erreicht ist oder feststeht, dass sie keine erzieherischen oder therapeutischen Wirkungen mehr entfaltet.

² Alle Massnahmen enden mit Vollendung des 22. Altersjahres.

³ Ist der Wegfall einer Schutzmassnahme für den Betroffenen selber oder für die Sicherheit Dritter mit schwer wiegenden Nachteilen verbunden und kann diesen nicht auf andere Weise begegnet werden, so beantragt die Vollzugsbehörde rechtzeitig die Anordnung geeigneter vormundschaftlicher Massnahmen²⁰.

⁴ Ist der Wegfall eines Verbots nach Artikel 16a für die Sicherheit Dritter mit schwerwiegenden Nachteilen verbunden, so beantragt die Vollzugsbehörde rechtzeitig dem Gericht am Wohnsitz des Jugendlichen zu prüfen, ob die Voraussetzungen für ein Verbot nach Artikel 67 oder 67b StGB²¹ gegeben sind. Sind die Voraussetzungen gegeben, so wird das Verbot nach Erwachsenenstrafrecht angeordnet. Sind die Voraussetzungen für ein Verbot nach Artikel 67 Absatz 3 oder 4 StGB gegeben, so legt das Gericht eine Frist zwischen einem Jahr und zehn Jahren fest.²²

Les peines

Art. 11 JStG Anordnung der Strafen

¹ Hat der Jugendliche schuldhaft gehandelt, so verhängt die urteilende Behörde zusätzlich zu einer Schutzmassnahme oder als einzige Rechtsfolge eine Strafe. Artikel 21 über die Strafbefreiung bleibt vorbehalten.

² Schuldhaft handeln kann nur der Jugendliche, der fähig ist, das Unrecht seiner Tat einzusehen und nach dieser Einsicht zu handeln.

- **Verweis (Art. 22)**
- **Persönliche Leistung (Art. 23)**
- **Busse (Art. 24)**
- **Freiheitszug (Art. 25-31)**

Le sursis

Art. 35 JStG Bedingter Vollzug von Strafen

¹ Die urteilende Behörde schiebt den Vollzug einer Busse, einer persönlichen Leistung oder eines Freiheitsentzuges von höchstens 30 Monaten ganz oder teilweise auf, soweit eine unbedingte Strafe nicht notwendig erscheint, um den Jugendlichen von der Begehung weiterer Verbrechen oder Vergehen abzuhalten.

² Die Artikel 29–31 gelten für aufgeschobene Strafen sinngemäss. Wird ein Freiheitsentzug nur teilweise aufgeschoben, so sind die Artikel 28–31 auf den vollziehbaren Teil nicht anwendbar.

© André Kuhn

Procédure pénale applicable aux mineurs

Choix du modèle

	Modèle du Juge des mineurs	Modèle du Jugendanwalt
A) Instruction	Juge des mineurs	Jugendanwalt (Procureur des mineurs)
B) Tribunal	Tribunal des mineurs (dont fait partie le juge des mineurs)	Tribunal ordinaire siégeant en qualité de Jugendgericht (Tribunal des mineurs)
C) Accusation	Ministère public des mineurs	Jugendanwalt (Procureur des mineurs)
D) Exécution	Juge des mineurs	Jugendanwalt (Procureur des mineurs)

© André Kuhn

Procédure pénale applicable aux mineurs

Choix du modèle

Art. 6 JStPO Strafverfolgungsbehörden

¹ Strafverfolgungsbehörden sind:

- a. die Polizei;
- b. die Untersuchungsbehörde;
- c. die Jugendstaatsanwaltschaft, sofern der Kanton eine solche Behörde vorsehen muss (Art. 21).

² Die Kantone bezeichnen als Untersuchungsbehörde:

- a. eine oder mehrere Jugendrichterinnen oder einen oder mehrere Jugendrichter; oder
- b. eine oder mehrere Jugendanwältinnen oder einen oder mehrere Jugendanwälte.

³ Die Jugendrichterinnen und Jugendrichter sind Mitglieder des Jugendgerichts. Im Übrigen bleiben die Bestimmungen über die Ablehnung (Art. 9) und den Ausstand (Art. 56–60 StPO⁸) vorbehalten.

⁴ Die Jugendanwältinnen und Jugendanwälte vertreten vor dem Jugendgericht die Anklage.

Et finalement,

POURQUOI NE PAS APPLIQUER UN DROIT «PROTECTEUR»

(qui regarde par le pare-brise et non dans le rétroviseur)

MEME POUR LES ADULTES ?